

Warum?

Unter dem Titel „**Gemeinwohl entwickeln: Der Staat zwischen Gemeinschaft und Weltgesellschaft**“ setzt sich die Entwicklungstagung mit wichtigen Fragen und zentralen Spannungsfeldern der Gegenwart auseinander. Weder kann, noch will die Entwicklungstagung die vier Begriffe – Gemeinwohl, Staat, Gemeinschaft und Weltgesellschaft – ein für allemal klären oder die eine richtige These über die Bedeutung des Staates für die Entwicklung des Gemeinwohls formulieren.

Für die Entwicklungstagung sind jene Fragen interessant, die von großer Bedeutung für die Weltentwicklung sind, jedoch keine einfachen Antworten ermöglichen:

1) Die Frage nach der räumlichen Ebene: Wenn Gemeinschaften lokal, Staaten national und die Weltgesellschaft global organisiert sind, dann stellt sich für diejenigen, die das Gemeinwohl fördern wollen, die Frage: „Wo sollen wir ansetzen: vor Ort, national oder weltweit?“

2) Die Frage nach den (falschen) Dualismen: Im Alltagsverständnis werden Staat und nicht-staatlicher Bereich häufig einander gegenübergestellt. Wie lässt sich dieses Verhältnis neu denken? Was bedeutet dies für staatliche und nicht-staatliche Entwicklungszusammenarbeit?

3) Die Frage nach dem Wohlfahrtsstaat: Kann der Aufbau eines Wohlfahrtsstaates auch von autoritären Regierungen gefördert werden? Wie soll damit umgegangen werden, dass der in Ansätzen im globalen Süden vorhandene Wohlfahrtsstaat in den letzten Jahrzehnten durch vom Norden geforderte neoliberale Politiken zerstört wurde?

4) Die Frage nach den AkteurInnen: Wer fördert oder behindert eine gemeinwohlorientierte Weltentwicklung? Welche Rolle spielen Gewerkschaften, Unternehmen und Konzerne, politische Parteien und NGOs? Welche Bündnisse über die Entwicklungszusammenarbeit hinaus braucht es zur Lösung klassischer Entwicklungsprobleme (wie Verschuldung und Strukturanpassungsprogramme des Währungsfonds) als auch neuer Weltfragen (wie Klimawandel und Migration)? Die Entwicklungstagung ermöglicht das gemeinsame Nachdenken, sie bietet Anregungen und will verunsichern. Sie lädt ein, eingefahrene Bahnen des Denkens und Tuns zu verlassen.

Für wen?

- MitarbeiterInnen entwicklungspolitischer Institutionen
- AktivistInnen und SympathisantInnen entwicklungspolitischer, globalisierungskritischer, umweltpolitischer und sozialer Organisationen und Bewegungen
- an entwicklungs- und sozialpolitischen Fragestellungen Interessierte
- öffentliche MeinungsbildnerInnen und EntscheidungsträgerInnen



Wofür?

- Freiraum zur gemeinsamen Reflexion
- Treffpunkt für einschlägig Interessierte und Engagierte und Vernetzung
- Beitrag zur Diskussion eines integrierten Entwicklungsansatzes

Was?

Freitag, 14. Oktober 2011 – Eröffnungsabend

17.00 Uhr: Eröffnung

- Begrüßung durch
- Stefan Pernkopf, Landesrat für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes NÖ
- Ingeborg Rinke, Bürgermeisterin von Krems a. d. Donau und Abgeordnete zum NÖ Landtag
- Jürgen Willer, Rektor der Donau-Universität Krems

17.40 Uhr: Einführung: Worum geht es bei dieser Tagung? Thesen & Fragehorizonte (Andreas Novy, WU Wien/Paulo Freire Zentrum)

18.00 Uhr: Eröffnungsvortrag von **Marcio Pochmann**, IPEA, Brasilien: **Der Wohlfahrtsstaat ist möglich. Neue brasilianische Erfahrungen.** (Vortrag in portugiesischer Sprache mit Simultanübersetzung.)

19.00 Uhr: Kommentare

- Christian Kloyber, bifeb
- Petra Navara-Unterluggauer, AG Globale Verantwortung

Moderation: Andrea Puschl-Schliefnig, ORF „Thema“

ca. **20.00 Uhr:** Eröffnung des Buffets

Samstag, 15. Oktober 2011

9.00 Uhr:

Keht der starke Entwicklungsstaat wieder? **Irene Freudenschuss-Reichl**, Sektionsleiterin der OEZA im BMeiA im Gespräch mit Irmgard Strach-Kirchner, Südwind-Magazin.

9.30 Uhr:

Vortrag 1: **Padma Pushpakanthi, Sri Lanka**, grass-root Aktivistin und Globalisierungskritikerin: **Gemeinwohlerwicklung dank oder trotz des Staates?** (Vortrag in englischer Sprache mit Simultanübersetzung.)

Kommentare:

- Petra Bayr, entwicklungspolitische Sprecherin der SPÖ im Nationalrat
- Werner Raza, ÖFSE

Moderation: Karin Fischer, Mattersburger Kreis

11.00 Uhr – Pause

11.30 Uhr

Vortrag 2: **Daniel Keftassa**, Alemaya University of Agriculture, Agricultural Research Center, Debre Zeit, **Äthiopien**; Agronom und Konsulent für Projektmonitoring und lokale Organisationsentwicklung: **Gemeinschaftsbasierte Entwicklung in ländlichen Gesellschaften Äthiopiens.** (Vortrag in englischer Sprache mit Simultanübersetzung.)

Kommentare:

- Brigitte Öppinger-Walchshofer, Austrian Development Agency
- Franz Glaser, entwicklungspolitischer Sprecher der ÖVP im Nationalrat
- Birgit Habermann, Department für Nachhaltige Agrarsysteme sowie Centre for Development Research (CDR) an der Universität für Bodenkultur, Wien.

Moderation: Cornelia Staritz, ÖFSE

13.00 Uhr – Mittagspause

14.30 Uhr

Open Space & sechs Workshops

werden parallel angeboten, tiefergehende Infos umseitig.

Open Space, Ort: Aula der Donau-Universität Krems sowie Arbeitsräume im Umfeld
Moderation: Markus Distelberger, Arge 7 Generationen

Sechs Workshops, Ort: neues Schulzentrum der Stadt Krems

18.30 Uhr – Abendessenspause

19.30 Uhr – Abendprogramm / Fest

„**Das ist gemein!**“ Forumtheater mit Margarete Meixner, SOG.Theater, und Studierenden der Donau-Universität Krems

anschließend musikalischer Abend mit **BraZaMa**: Cornelia Pesendorfer, Dana Tupinamba und Sheila Schmidhofer

Sonntag, 16. Oktober 2011

Vormittag

9.00 Uhr

Vortrag: **Wolfram Schaffar**, Gastprofessor am Institut für Internationale Entwicklung, Universität Wien:

Der Staat in Zeiten der Globalisierung.

Moderation: Andreas Exenberger, Universität Innsbruck

9.45 Uhr

Forum der JungforscherInnen – koordiniert vom Mattersburger Kreis

Moderation: Birgit Englert, Mattersburger Kreis

Der Mattersburger Kreis organisiert als wissenschaftlicher Mitveranstalter der Fünften Österreichischen Entwicklungstagung das Forum der JungforscherInnen. Aus den eingereichten Arbeiten werden im double-blind Verfahren (dies bedeutet, dass die Einreichenden die Identität der Jury-Mitglieder nicht kennen und umgekehrt die Jurymitglieder keine Information über die Identität der Einreichenden haben) die interessantesten Texte ausgewählt. Deren AutorInnen präsentieren diese in Form von 7-minütigen Referaten auf der Tagung.

11.00 Uhr – Pause mit Jause

11.30 Uhr: Das Gemeinwohl entwickeln? Ein Runder Tisch.

- Christian Felber, Attac, freier Publizist, Initiator der Gemeinwohl-Ökonomie
- Irene Etzersdorfer, Plattform politische Kommunikation, Donau-Universität Krems
- Bernhard Leubolt, Wirtschaftsuniversität Wien
- Judith Schwentner, entwicklungspolitische Sprecherin der Grünen im Nationalrat

Moderation: Rahel Baumgartner, Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung

13.00 Uhr: Abschluss

Wie wo wann?

Anmeldung sowie weitere Informationen auf www.entwicklungstagung.at.

wieviel?

80,- EUR.
Der Beitrag inkludiert das Büffet am Eröffnungsabend sowie zwei warme Mahlzeiten am Samstag, weiters die Verpflegung in den Kaffeepausen.
Ermäßigt (Studierende, Nicht-VerdienerInnen): 50,- EUR

Wer ist das Paulo Freire Zentrum?

Das Paulo Freire Zentrum betreibt eine von Paulo Freire inspirierte entwicklungspolitische Bildungsarbeit, die Weltprobleme im Zusammenhang mit Vor-Ort-Problemen reflektiert und bearbeitet. Als wissenschaftsbasierte Einrichtung bietet das Freire Zentrum AkteurInnen entwicklungspolitischer Institutionen Raum für die notwendige kritische Reflexion ihrer Arbeit an. Näheres auf www.pfz.at.

Von wem?

TrägerInnen

Globale Verantwortung
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe



paulo freire zentrum

pb österreichische gesellschaft für politische bildung

KEF
Kommission für Entwicklungsfragen bei der OeAD-GmbH
Commission for Development Studies at the OeAD-GmbH
Forschungspartnerschaften für Entwicklung
Research Partnerships for Development

MitveranstalterInnen

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar
HORIZONT 3000

RI RennerInstitut
INSTITUT FÜR UMWELT - FRIEDE - ENTWICKLUNG
WIEN

die grüne bildungs-werkstatt

SÜDWIND ENTWICKLUNGSPOLITIK
NIEDERÖSTERREICH

SÜDWIND ENTWICKLUNGSPOLITIK
NIEDERÖSTERREICH SÜD

MATTERSBURGER KREIS FÜR ENTWICKLUNGSPOLITIK

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

ÖFSE

Sechs workshops

Location: neues Schulzentrum der Stadt Krems

1. **Wenn die Helfer-Kavallerie anrückt.** Humanitäre Hilfe in schwachen Staaten (Martina Schloffer, Abteilungsleiterin Internationales Katastrophenmanagement, Österreichisches Rotes Kreuz)
2. **Entwicklungspolitische Resolutionen des NÖ Landestages und des Nationalrates** (Ingrid Schwarz / Südwind NÖ Süd; Gottfried Mernyi, Leiter der Abteilung Kommunikation bei der Kindernothilfe Österreich und ehrenamtliches Vorstandsmitglied von Südwind NÖ Süd)

Was ist open space?

Im *Open Space* arbeiten Großgruppen nach dem Selbstorganisationsprinzip. Zu dem vom Veranstalter gestellten Leitthema entwickeln die TeilnehmerInnen selbst die Inhalte. Es gibt daher kein von vornherein fixes Programm. Die Tagesordnung wird in einem Forum gemeinsam entwickelt. In einer

3. **Politische Bildung, Entwicklungspolitik und Gemeinwohl** (Hakan Gürses / Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung; Heidi Grob-bauer, KommEnt)
4. **„Über das Budget entscheiden wir!“** Was aus einer *best practice* aus dem Süden geworden ist ... (Innsbrucker Forum Entwicklungsforschung, Universität Innsbruck)
5. **Wer bekommt was vom Kuchen? Gender Budgeting** – ein Instrument für mehr Geschlechtergerechtigkeit und Demokratie in der EZA. (Katharina Mader, WU Wien; WS koordiniert von der Arbeitsgruppe „Gender“ der AG Globale Verantwortung)
6. **“How to come close to the people”** – reflection on Community Based Development Approach in Ethiopia (Workshop in englischer Sprache mit Daniel Keftassa, Agronom und Konsulent, Äthiopien)

ersten Phase werden Vorschläge und Ideen gesammelt und strukturiert; in der zweiten Phase teilen sich die TeilnehmerInnen auf die nun gesammelten Angebote auf. Im Resümee-Plenum werden Ergebnisse und Eindrücke zusammengetragen und verarbeitet.
Vorschläge für das *Open Space* können bereits im Vorfeld im entsprechenden Blog auf der Website <http://www.entwicklungstagung.at> gepostet werden

Wer?

Marcio Pochmann, Brasilien

Marcio Pochmann ist seit 1995 außerordentlicher Professor am Wirtschaftsinstitut der Universität von Campinas mit den Forschungsschwerpunkten Arbeits- und Wohlfahrtsstaattheorie und Gewerkschaften. Seit 1989 war er am *Centro de Estudos Sindicais e de Economia do Trabalho* (Zentrum für Gewerkschaftsstudien und Arbeitsökonomie) der Universität von Campinas tätig. Zwischen 2001 und 2004 hatte Pochmann die Position des Gemeinsekretärs für Entwicklung, Arbeit und Solidarität von São Paulo inne. Heute ist er Direktor des *Instituto de Pesquisa Economica Aplicada* (IPEA; Institut für angewandte ökonomische Forschung).

Padma Pushpakanthi, Sri Lanka

Padma Pushpakanthi hat verschiedene Ausbildungen im Bereich Management, Gesundheit und partizipative Entwicklung absolviert und ist seit Anfang der 1990er im Feld der sozialen Entwicklung tätig. Ihre NGO *Savisthri* – was so viel bedeutet wie „Frauen für alternative Entwicklung“ – hat ca. 2500 Mitglieder. 1993 ins Leben gerufen, um die Lebenssituation von marginalisierten Schichten Sri Lankas (Bäuerinnen, Fischerinnen, Plantagenarbeiterinnen, etc.) zu verbessern, wurde die Organisation 2001 umstrukturiert und wird seitdem von den Frauen selbstverwaltet geführt.

Daniel Keftassa, Äthiopien

Daniel Keftassa studierte Agrarwissenschaften in Alemaya (Äthiopien) und in Schweden. Er arbeitete als Forscher, Universitätslektor und Entwicklungsberater für verschiedene nationale und internationale Organisationen. Zurzeit ist er als Entwicklungskonsulent tätig und berät unter anderem seit 10 Jahren die Dreikönigsaktion der KSJÖ. Daniel Keftassa beschäftigt sich vor allem mit den Themen der partizipativen Gemeinschaftsentwicklung und der Entwicklung des regionalen landwirtschaftlichen Sektors.

Wolfram Schaffar, Österreich

Wolfram Schaffar arbeitet am Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien. Zuvor hat er als Politikwissenschaftler, Südostasienwissenschaftler und Japanologe an der Universität Bonn, der Universität Hildesheim sowie an der Chulalongkorn Universität in Bangkok und der Waseda Universität in Tokio studiert, geforscht und gelehrt. Arbeitsschwerpunkte sind soziale Bewegungen, Demokratie- und Staatstheorie mit dem Fokus auf Ost- und Südostasien, ferner soziale Sicherung, Wohlfahrtsstaatlichkeit sowie Internet und Demokratie. Er ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von attac Deutschland und engagiert sich in der Assoziation kritische Gesellschaftsforschung (AKG).

Wo?

Eröffnung am Freitag sowie Samstag Vormittag: Stadtsaal Krems, Edmund-Hofbauer-Straße 19, 3500 Krems;
Workshops am Samstag Nachmittag: Schulzentrum Krems, Edmund-Hofbauer-Straße 9, 3500 Krems;
Open Space, Abendprogramm Sonntag sowie Plenum Sonntag Vormittag: Aula der Donau-Universität Krems.



Wann?

Eröffnung am Freitag, 14. Oktober 2011 um 17.00 Uhr;
Tagung am Samstag, 15. Oktober, von 9.00 Uhr bis in den Abend;
Abschlussstag Sonntag, 16. Oktober von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

gefördert von

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit



Der Staat zwischen
Gemeinschaft
und
5 Weltgesellschaft
Österreichische Entwicklungstagung

Fr., 14.–So., 16. Oktober 2011
Krems a. d. Donau

Der Entwicklungsstaat war tot, es lebe der Entwicklungsstaat!
Das Gemeinwohl zu entwickeln ist Selbstverständnis der meisten Staaten. Doch nicht nur am Tahrir-Platz in Kairo hoffen Menschen, staatliche Strukturen und Autoritäten zum Tanzen zu bringen. Braucht es für die Entwicklung des Gemeinwohls weniger oder mehr Staat? Oder braucht es doch die Ermächtigung der lokalen Gemeinschaft und eine lebendige Weltgesellschaft?

Die Entwicklungstagung bietet Raum und Zeit für Horizont-erweiterung und fördert den Dialog um diese Fragen und andere mehr.

Vom 14.–16. Oktober 2011 werden in Krems auf der Fünften Österreichischen Entwicklungstagung Diskussionen aus der Sicht der Politischen Bildung und der Entwicklungspolitik zusammengeführt.

www.entwicklungstagung.at

